



militärische Ausbildung erhalten haben. Der Badenweiler-Marsch ist auch heute noch der Parade- und Zeremonienmarsch des Bataillons. Ich habe daher befohlen, daß die Kaserne des 1. Btl. des 19. (bayerischen) Infanterie-Regiments von heute ab den Namen Adolf-Hitler-Kaserne trägt.

Ich bitte Sie, hierin den Ausdruck des Dankes der Wehrmacht zu sehen. Mit diesem Dank verbinden wir das Gelübnis un-  
verbrüchlicher Treue zu Ihnen und Ihrem Staat.

Die Umbenennung der Kaserne des 19. bayerischen Infanterie-Regiments in Adolf-Hitler-Kaserne wird durch eine Paradeausstellung des Bataillons feierlich begangen werden.

Eine Abordnung der Truppe aus Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften wird am Kanzler die Durchführung melden.

### „Die Tür für jede Krörterung der Abrüstungsfrage geschlossen“

Großbritannien und Italien gegen jeden Versuch einer deutschfeindlichen Rundgebung in Genf

London, 20. April.

Die englische Presse beschäftigt sich noch immer eingehend mit den Auswirkungen der französischen Abrüstungsnote. Fast übereinstimmend wird festgestellt, daß Frankreich nicht nur den zweifelhafte un-  
mittelbaren Abrüstungsbesprechungen ein Ende bereitet, sondern auch die Rückkehr Deutschlands nach Genf, die es fordert, unmöglich gemacht habe, da nur die zweifelhafte Besprechungen diese möglich machen könnten.

In ähnlichen britischen Kreisen hat man die Hoffnung auf ein deutsch-französisches Kompromiß noch nicht aufgegeben. Man rechnet mit dem italienischen Vermittlungsversuch, der gelegentlich des Besuchs Suvichs in London — der übrigens erst am Sonntag in der englischen Hauptstadt eintrifft — besprochen werden soll.

Die englische Öffentlichkeit anerkennt durchwegs, daß Deutschlands Bereitschaft, zu einem Abkommen zu gelangen, ehrlich ist. Deutschland habe die britische Abrüstungsdenkschrift als Grundlage angenommen und wehre sich höchstens gegen die zweifelhafte Parteifrist zur Errichtung einer Verteidigungsluftflotte. Hingegen findet die Ablehnung der englischen Vorschläge durch Frankreich die gleichzeitige Aufrechterhaltung seiner Sicherheitsforderungen allgemeine Beurteilung.

Der Zusammenritt des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz am 23. Mai wird nach der gegebenen Sachlage stark bezweifelt, doch wird ausdrücklich erklärt, daß jeder Versuch, bei dieser Gelegenheit eine deutschfeindliche Rundgebung irgendwelcher Mächte oder Mächtegruppen zu veranstalten, auf den Widerstand Großbritanniens und Italiens stoßen würde. Beide Staaten werden sich auch nicht an einem Abkommen beteiligen, das Deutschland nicht freiwillig und in allen Ehren annehmen könnte.

In Paris hat man übrigens diese Wirkung der Note nicht erwartet. Barthelemy mußte dem Kabinett eigens einen Vortrag über die Aufnahme der Note in England halten. Die französische Presse allerdings geht sich in allen möglichen, an den Haaren herbeigezogenen Phantasien, um die Berechtigung des französischen Standpunktes nachzuweisen, ohne aber die schwere Niederlage, die sich Frankreich durch diese Note selbst beibringt hat, ganz verheimlichen zu können.

Der Zusammenritt des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz am 23. Mai wird nach der gegebenen Sachlage stark bezweifelt, doch wird ausdrücklich erklärt, daß jeder Versuch, bei dieser Gelegenheit eine deutschfeindliche Rundgebung irgendwelcher Mächte oder Mächtegruppen zu veranstalten, auf den Widerstand Großbritanniens und Italiens stoßen würde. Beide Staaten werden sich auch nicht an einem Abkommen beteiligen, das Deutschland nicht freiwillig und in allen Ehren annehmen könnte.

In Paris hat man übrigens diese Wirkung der Note nicht erwartet. Barthelemy mußte dem Kabinett eigens einen Vortrag über die Aufnahme der Note in England halten. Die französische Presse allerdings geht sich in allen möglichen, an den Haaren herbeigezogenen Phantasien, um die Berechtigung des französischen Standpunktes nachzuweisen, ohne aber die schwere Niederlage, die sich Frankreich durch diese Note selbst beibringt hat, ganz verheimlichen zu können.

### Deutscher Gruß Willigt für Beamte Disziplinarmassnahmen bei Verweigerung

Berlin, 20. April.

Aus Anlaß eines Sonderfalles hat die Hauptverwaltung der Reichsbahn festgestellt, daß die Anwendung des Deutschen Grußes für die Bediensteten Pflicht ist. In der Verweigerung des deutschen Grußes liegt eine Verletzung der Gehorsamspflicht, deren Folge die Dienstverstrafung sein muß. Die betreffenden Beamten seien entsprechend zu belehren und, wenn sie trotzdem bei der Verweigerung des Grußes verbleiben, sei gegen sie durch Dienstverstrafung, falls durch Einleitung des förmlichen Disziplinerverfahrens, vorzugehen.

### Himmier Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes

Diels Regierungspräsident von Köln

Berlin, 20. April.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Der preuss. Ministerpräsident Göring hat den Ministerialrat Diels am 20. April von seinem Amt als Inspektor des Geheimen Staatspolizeiamtes entbunden und ihn gleichzeitig zum Regierungspräsidenten in Köln ernannt. Zum Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes hat der Ministerpräsident den Reichsführer der S.S., Himmler, berufen.

Der Ministerpräsident hat den Reichsführer der S.S., Himmler, vor den vollzählig versammelten Beamten und Angestellten des Geheimen Staatspolizeiamtes in sein neues Amt eingeführt, und nach längeren grundsätzlichen Ausführungen über die Aufgaben des Geheimen Staatspolizeiamtes dem bisherigen Inspektor Ministerialrat Diels für die geleisteten Dienste seinen besonderen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

### Unterirdische Wühlarbeit der Aufrömeristen

Große Sprengstofflager entdeckt

Wien, 20. April.

Wir berichteten bereits über die Schwereigkeiten, in die das Kabinett Dollfuß gekommen ist infolge der Notwendigkeit, gegen zwei Fronten Krieg zu führen: Gegen die Nationalsozialisten und die Aufrömeristen.

Den Behörden blieb nichts anderes übrig als die Häuser planmäßig nach marxistischen Agitatoren abzusuchen. Im Verlauf dieser Aktion wurden auch ein- und achtzig Sozialdemokraten, die bisher im Untersuchungsgefängnis in Wien saßen, nach Willersdorf gebracht, darunter der ehemalige Wiener Finanzreferent Streiner und der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Sidel.

Einen weiteren Beweis für die Vorbereitungen der Aufrömeristen liefert die Beschlagnahme eines Sprengstofflagers in Stein a. d. Donau, wo nicht weniger als für 20.000 Kämpfer Munition gefunden werden konnte.

Den Behörden blieb nichts anderes übrig als die Häuser planmäßig nach marxistischen Agitatoren abzusuchen. Im Verlauf dieser Aktion wurden auch ein- und achtzig Sozialdemokraten, die bisher im Untersuchungsgefängnis in Wien saßen, nach Willersdorf gebracht, darunter der ehemalige Wiener Finanzreferent Streiner und der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Sidel.

Einen weiteren Beweis für die Vorbereitungen der Aufrömeristen liefert die Beschlagnahme eines Sprengstofflagers in Stein a. d. Donau, wo nicht weniger als für 20.000 Kämpfer Munition gefunden werden konnte.

### Der Krämer- und Viehmarkt in Nagold

am Donnerstag, 26. April 1934

erschließt der diesigen Geschäftswelt durch den Zulauf der Landbevölkerung außer gewöhnliche Absatzmöglichkeiten, doch bedarf es vorher einer empfehlenden Zeitungsanzeige in dem überall gelesenen „Gesellschafter“. Wir bitten um rechtzeitige Aufgabe oder Anruf unter Nr. 429, damit wir Sie besuchen und beraten können.

### Keine neue Befolungsordnung

Berlin, 20. April.

Auf einer Arbeitstagung des Amtes für Beamte der NSDAP in Berlin teilte der stellvertretende Beamtenführer Neusch mit, daß eine neue Befolungsordnung nicht bevorstehe. Die darüber umlaufenden Gerüchte seien sämtlich falsch.

### Sonntagsgedanken

Von W. Reich

„Sei ein, Schriftgelehrter und Pharisäer, ihr Gaudler, die ihr menschen, Dinge, Tug und Schmeißel und laßt dahinten das Schwere im Geiste, nämlich das Gesetz, die Parabraleität und den Willen! Dies sollte man tun und laßt nicht laßen, ihr verdorbenen Feind, die ihr Willen laßt und Kamele verbißt.“

Es ist in der Persönlichkeits Jesu und seiner Verkündigung tief begründet, daß seine Botschaft mit dem Wort „Evangelium“ — frohe Botschaft — bezeichnet wird.

Die jüdische Religionslehre stellte eine ungeheure Zwangsherrschaft jener Klasse der Schriftgelehrten und Pharisäer über das Volk dar, welche unsäglich unter der Last jener allzu vieler, mit ungeschicktem Raffinement ihm auferlegten Gebote und Vorschriften litt, ohne von seinen religiösen Führern das zu empfangen, was Trost und Kraft fürs Leben und Sterben ist. Dieses von den Schriftgelehrten und Pharisäern aufgestellte System war nicht auf die innerste Befriedigung und Erbauung der Menschen abgestellt, sondern diente zur Aufrechterhaltung der Herrschaft dieser gewalttätigen Klasse. So war es kein Wunder, daß die Augen derer leuchteten, welche Jesum hörten, der nicht gekommen war, um die Menschen zu belehren, sondern ihnen zu dienen und der ihnen froh und frei von der großen Liebe seines himmlischen Vaters verkündigte, welche dem Menschen gibt und schenkt, ehe sie von ihm etwas fordert und dem Menschen die ungeschworene Gewissheit ins Herz pflanzt, welche in dem Wort zum Ausdruck kommt: „Lasse niemand den Glauben daran fahren, daß Gott durch ihn eine große Tat tun will!“

Wo die Pharisäer mit brutaler Verlogenheit Menschen wegen kleinlicher Kleinigkeiten verdammten, machte sich Jesus aus Werk, den vollkommensten und zu tiefst gesonnenen Menschen nachzugehen und alles daran zu setzen, die in ihnen verlassenen wollende Flamme des Guten, Lichtes und Reinen wieder zu starkem

### Württemberg

Landjägermörder Fächl zum Tod verurteilt

Stuttgart, 20. April.

Das Stuttgarter Schwurgericht, zum erstenmal unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Flatzland, hat sich ein zweites Mal mit dem Mord an dem Oberlandjäger Mai von Winnenden zu befassen. Der Mörder, Jakob Fächl, ein 25-jähriger Hilfsarbeiter aus Landorf in Niederbayern, war Ende September 1933 nur wegen verdächtig und vollendeten Totschlags verurteilt worden und hatte für diese und drei andere Straftaten insgesamt 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust erhalten. Das Reichsgericht ordnete eine nochmalige Prüfung der Frage an, ob nicht doch anzunehmen sei, daß der Täter mit Ueberlegung gehandelt, also einen Mord begangen habe.

Am 1. April 1934 hatte Fächl, um sich der Verhaftung wegen seiner Schießerei in Wehingen zu entziehen, seine Ludwigsburger Wohnung verlassen und die betäubt gewordene Räuberhöhle in der Gmütsburg im Ludwigsburger Schloßpark bezogen. Auf einem seiner Raubzüge stahl er in der Nacht zum 25. April in Wehningen bei Winnenden Bettzeug und Wäsche und gab bei dieser Gelegenheit auf einen unerwünschten Tatzeugen zwei Schüsse ab, deren einer diesen an der Gese streifte. Auf der Rückfahrt nach Ludwigsburg wurde Fächl kurz nach 1 Uhr nachts, etwa 200 Meter von Schwaitheim entfernt, von den Oberlandjägern Mai und Seibold, die sich mit ihren Fahrrädern auf einer Wirtschaftskontrolle befanden und nicht ahnten, um wen es sich handelte, mit dem Ruf: „Halt, Landjäger, absteigen!“ gestellt. Fächl fuhr weiter, warf gleich darauf sein gestohlenes Rad in den Graben, wandte sich scheitbar zur Flucht und verschwand in der Finsternis. Im nächsten Augenblick aber gab er gegen die Beamten, die sich mit ihren Fahrrädern kaum nach ihm umgewandt hatten, sechs scharfe Schüsse ab. Oberlandjäger Mai traf von zwei Kugeln getroffen, tot zusammen.

Nach der Vernehmung der Zeugen und Sachverständigen ergriff der Vertreter der Anklage, Oberstaatsanwalt Freiherr von Knepprecht, das Wort zu seinem Plädoyer.

Das Schwurgericht gab dem Antrag des Staatsanwalts statt und verurteilte den Angeklagten, unter Aufhebung des Ersturteils, zum Tode.

### Sagelochschlag über der Filderebene

Göppingen, 20. April.

Am Donnerstagnachmittag etwa 4.30 Uhr zog quer über die Filder von Altingen—Göppingen gegen Kelllingen—Göppingen ein schweres Gewitter mit Blitz, Donner und Hagel. Bald war der Boden vollkommen besät mit haselnußgroßen Körnern. Von den in schöner Blüte stehenden Rirschen, Birnen und Zwetschgenbäumen hing es Blüten und Blätter in solcher Menge herunter, daß nach 5—10 Minuten der Boden unter den Bäumen getrennt voll davon lag. Sehr gelitten haben auch die Gemüse und Gartenerwaren. Vesper kamen nur weg die spätblühenden Apfelbäume, wogegen die früheren Sorten desgleichen starken Schaden nahmen. Ganz schlimm war es, als Inady eine Viertelstunde

### Die Kieientanne für den 1. Mai in Berlin aus dem Schwarzwald

Die Grenzmark Baden hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, für die Kaiserin aus dem Tempelhofer Feld in Berlin eine Kieientanne zu liefern. Wie nun dem „Baumzucht“-Vorstand des Forstamtes Forbach i. Odenwald, Dr. Ortsgruppenleiter Kähler, bekannt gibt, wurde dem Forstamt mit der Lieferung beauftragt. Die Kieientanne soll in Begleitung von vier Holzweilern aus Forbach auf einem Lastwagenzug der Reichsbahn vom Raunmündtal nach Berlin transportiert werden.

### Der Führer ruft zum Tag der nationalen Arbeit!

ansündigkeit ein selbstsüchtiges Leben führen konnten.

Darum muß die Christenheit und die Kirche heute vom Nationalsozialismus lernen, dessen Berufung es nicht zu wenig war, gerade die zu tiefst in unserem Volk Gefallenen aus dem Sumpf ihres verkehrten Lebens herauszureißen, gerade in die Häuser und Höfen unter Lebensgefahr einzubringen, in die sich kein geistlicher Schriftgelehrter mehr hineingekauert wagte. Wir gebieten nicht zu denken, die als priesterliche Klasse voll Selbstbildung und innerer Lieberbeilichkeit diesen armen Menschen gegenüberstanden, krampfhaft nach ihren Fehlern und Defekten suchten und sie möglichst noch vergrößerten, sondern wir laden zu ihnen mit der Liebe, die vergibt und mit dem Glauben, daß auch diese irrefeleiten Menschen nach Gottes Willen noch eine positive, sittliche Aufgabe in unserem Volk zu erfüllen berufen waren. Wir laden alle Brüder zu Brüdern und haben dadurch ihr Herz gewonnen und sie wieder in die Eidgenossenschaft der aufrichtigen, ehrlichen Deutschen hereingeführt, so daß ihr Leben wieder neuen Wert und Inhalt, Ewigkeitswert und Ewigkeitsbestimmung bekam. Aus diesem Grund war das große Wunder möglich, das die nationalsozialistische Revolution dem deutschen Volk brachte. Die Kräfte des Geistes Christi und des Evangeliums wirkten sich hier sichtbar aus.

Kein Wunder, daß dieser gewaltige Umbruch denen nicht gefällte, die absolut ihre bisherigen geistlichen und äußerlichen Privilegien nicht aufgeben wollten. Indessen vollzieht sich der auf der nationalsozialistischen Weltanschauung ruhende Umbruch in unserem Volk mit zwingender Notwendigkeit um. Folgerichtig und wirft sich auch bis in die Kirchen hinein aus, die nicht darum herum kommen werden, dem Strom nationalsozialistischen Lebens ihre Pforten zu öffnen, wo sie dieselben bisher noch krampfhaft verschlossen halten. Je schneller diese noch verschlossenen Pforten aufgeschlossen werden, um so mehr wird es zum Teil der Kirche gereichen.

später ein zweites Gewitter folgte, das noch größeren Schaden anrichtete als das erste: Die Gasse, die nur so aus den Wolken stürzten, wichen die Feder zum Teil böse aus. Die Filderbahn, die während des Gewitters verkehrte, mußte selbst auf der Höhe der Kellinger Rinde Wasserstrahlen zur Seite schießern, als ob sie durch einen Bach zu fahren hätte. Der größte Schaden wurde im Rörtschall angerichtet zwischen Neuhausen, Schornhausen und Kelllingen. Nach Vertheim und Gmütsburg sind noch betroffen, aber nicht so schwer. An den Feldern ist der Hagelschlag noch weniger fühlbar als der Wasserbeschaden. Zum großen Teil vernichtet dürfte die Vogelbrut sein, und aus von den Junghähen dürfte mancher umkommen sein.

Vom Bodensee, 20. April. (Ein Hund als Lebensretter.) Am Ufer in Rorschach führte ein Hundebesitzer seinen Hund in das Wasser und warf ihm ein Stück Brot nach. Das Tier beachte nun statt dem Holz ein dem Ertrinken nahes Bubenlein aus Ufer, das beim Spielen unmerklich in den See gefallen war. Die Spielkameraden waren zu den Eltern gelaufen, statt zu rufen. Inzwischen wäre der Knabe längst ertrunken, wenn nicht eine gute Fügung ihm auf diese Weise das Leben gerettet hätte. Die Kinder haben ihren Schutzengel.

Vorzheim, 20. April. (Moralisch verkommen.) Der 19mal vorbestrafte 26-jährige verheiratete Silber Schmidt Ernst Seifert von hier, spielte armen Dienstmädchen gegenüber den forlichen Herrn „Mater“. Er versprach den Mädchen die Heirat, um sie dann auszubeten, wenn sie ihm ins Garn gingen, insgesamt preste er aus seinen 1000 Mark 115 Mark heraus. Er wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Beim nächsten Rückfall wird die Sicherungsverwahrung über ihn verhängt.

Adolf Einwohner von Kellern, Detscheldrona und Vorzheim wurden wegen Abtreibung, Beihilfe und Anstiftung zur Abtreibung zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt. Unter ihnen erhebt der 36 Jahre alte frühere Polizeidiener Emil Gyppe 1 Jahr und 8 Wochen Gefängnis. Eine Jagdgesellschaft, der mehrere Angeklagte angehörten, hatte im Umkreis an ihre „Waidmannsgänge“ in der Umgebung Vorzheims ein reichlich aussehendes Leben geführt. Die Früchte dieses Treibens befeiligte jedesmal der Angeklagte.



# Nagolder Wahrzeichen

## Firmen mit über 25jährigem Bestehen

<p><b>Christian Schwarz</b> Bahnhofstrasse - Marktstrasse</p> <p><b>Modewaren und Aussteuergeschäft</b></p> <p>G e g r ü n d e t 1 8 5 9</p>	<p><b>C. F. Weitbrecht</b> Tuche - Kammgarn - Flanelle</p> <p>Gegründet 1873</p>	<p><b>Christian Theurer</b> Maß- und Konfektionsgeschäft</p> <p>Bahnhofstrasse</p> <p>Gegründet 1908</p>
<p><b>Wilhelm Grüninger</b> Schuh- und Sportgeschäft</p> <p>Gegründet 1900</p>	<p><b>Friedrich Krauss</b> Fleisch- und Wurstwaren</p> <p>Gegründet 1907</p>	<p><b>Christian Häußler</b> Fleisch- und Wurstwaren</p> <p>Gegründet 1826</p>
<p><b>Herm. Knodel</b> Gemischtes Warengeschäft</p> <p>Gegründet 1890</p>		<p><b>Ernst Schuon</b> Maß- und Schuhgeschäft</p> <p>Gegründet 1878</p>
<p><b>Friedrich Schmid</b> Kolonialwaren Glas Porzellan Keramik</p> <p>Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie</p> <p>Gegründet 1884</p>		<p><b>Carl Pflomm</b> Glas- und Porzellanwaren Geschenkartikel - Schirme</p> <p>Gegründet 1868</p>
<p><b>Ferdinand Wolf</b> Buchbinderei und Einrahmungs-Geschäft</p> <p>Gegründet 1871</p>		<p><b>Friedrich Weinstein</b> Schneidermeister</p> <p>Gegründet 1900</p>
<p><b>Hermann Brintzinger</b> Modewaren — Damenhüte</p> <p>Gegründet 1894</p>		<p><b>Hermann Rauser</b> Mehlhandlung</p> <p>Gegründet 1905</p>
<p><b>Friedrich Kapp</b> Tuchfabrik - Tuchhandel</p> <p>gegenüber dem alten Postamt</p> <p>Gegründet 1 8 5 5</p>		<p><b>Hermann Reichert</b> Kurzwaren / Manufakturwaren Konfektion und Aussteuergeschäft</p> <p>Gegründet 1850</p>
<p><b>Wilhelm Saur</b> Flaschnerei und Installation</p> <p>Gegründet 1864</p>	<p><b>Heinrich Strenger</b> Kolonial- und Konditoreiwaren</p> <p>Gegründet 1903</p>	<p><b>Gottlieb Grossmann</b> Kürschnerei und Mützenfabrikation</p> <p>Gegründet 1870</p>

**Gewerbebank Nagold**

G E G R Ü N D E T 1 8 6 5

BANK DES  
MITTELSTANDES

# n Nagolder Wahrzeichen

## Firmen mit über 25jährigem Bestehen



Das gute Fachgeschäft

### Berg & Schmid

für Eisen u. Eisenwaren, Möbel-  
industrie-Bedarf, Hausrat und  
Geschenke Gegründet 1906

### Karl Klumpp

Fleisch- und Wurstwaren

Gegründet 1895

### Karl Stickel

Herren- und Damensalon  
GEGRÜNDET 1908

### Gottl. Schwarz

Aussteuerartikel  
Manufakturwaren

Gegründet 1898

### Carl Schuon

WEINHANDLUNG  
Gegründet 1886

### Jakob Grüninger

Schuh- und  
orthopädisches Maßgeschäft

Gegründet 1863

### Apotheke

INH.: TH. SCHMID

Allopathie Homöopathie

Gegründet vor einigen Jahrhunderten

Seit 1859 Marktstrasse 13

### Ernst Braun

Tapezier- und Polstermöbelgeschäft

Gegründet 1876

### Friedrich Günther

Uhren Schmuck  
Optik Metallwaren

Gegründet 1868

### Christian Waker

Kupferschmiede Sanitäre Installation  
Küche- und Haushaltartikel

Gegründet 1871



### Heinrich Lang

Konditorei und Café

Kolonialwaren

Gegründet 1886

### Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik

GEBRÜDER HARR

Gegründet 1906

### G.W. Zaiser

Inhaber Karl Zaiser

Zeitungsverlag Buchdruckerei

Buchhandlung Schreibwaren

Buchbinderei

Gegründet 1827

### Heinrich Gauß

Conditorei und Café

Gegründet 1876

### Emil Bökle

Damen- und Herrensalon  
Brautkränze — Brautschleier

Gegründet 1899

### Hermann Rauser

Fleisch- und Wurstwaren  
Gegründet 1883

### Eugen Schiler

Manufakturwaren

Konfektion

Marktstrasse

Aussteuern

Adolf Hitlerplatz

Gegründet 1877

### Otto Lehre

Mehlhandlung

Gegründet 1890

### Friedrich Schuster

Gartenbaubetrieb

Gegründet 1893

### Ch. Geigle

Forstbaumschulen

Waldsamen-Klenganstalten

Gegründet 1817

### Gotthilf Katz

vormals Ziello

Korb- und Bürstenwaren

Gegründet 1894

## Kreissparkasse Nagold

Gegründet 1889

Oeffentliches Geldinstitut  
des Kreisverbandes

# Schafft Jugendherbergen!

Zur Werbewoche für die Jugendherbergen vom 21. bis 28. April

## Unsere Jugend muß wandern

Die Zeiten, in denen der fahrende Scholar zu Fuß von einer Hochschule zur andern zog, der Handwerksgehilfe von einem Meister zum andern wanderte, um sich in seinen beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten zu vervollkommen und dabei auch im Leben selbst „bewandert“ wurde, diese Zeiten sind lange vorüber. Eines aber ist bei all dem geblieben: die deutsche Wanderlust, die saudliche Sehnsucht nach der unbekannten Ferne.

Und es ist kein Zufall, daß gerade zu der Zeit, in der große Fortschritte der Zivilisation den Menschen immer neue Reize und Annehmlichkeiten in der Welt der äußeren Dinge darbieten, die ihr Interesse mehr und mehr gefangen nehmen, die Jugend anfing, auf Wanderfahrten aus sich heraus ein eigenes Leben zu gestalten.



Die alte Turmherberge in Schwäbisch Hall

Auf solchen Wanderungen, wo junge Menschen, ganz auf sich selbst gestellt, Freud und Leid miteinander teilen, fallen alle äußeren Schranken des Herkommens, der sozialen Stellung und dergleichen. Hier gilt nur der Mensch, und dieser Mensch und seine Leistung sind der Maßstab aller Werte.

Hier gibt es auch keine Verweichlichung, kein fettes Genießerleben, aber herbe Einfachheit, fernige Gesundheit und reine Freude an den Schönheiten der Natur und — ein Ziel, das des Abends erreicht sein will, ob die Sonne leuchtet oder der Sturmwind heult. Wer hier frühzeitig etwas von sich verlangen lernt, der wird später auch größere Dinge verantwortungsfreudig auf sich nehmen.

So erwandert sich die junge Generation ihre Heimat, weitet ihren Blick, lernt die großen Zusammenhänge im Leben begreifen und aus eigener Anschauung den Volksgenossen hinterm Flug, an der Maschine, in der Werkstatt kennen und einen jeden in seiner Notwendigkeit schätzen.

## Wie ist das Jugendherbergswerk entstanden?

Im die Jahrhundertwende, als es der Wandergruppen noch wenige waren, kamen diese beim Bauern unter. Für höhere Schü-

ler und Studenten gab es allerdings schon in den 80er Jahren einige Herbergen. Diese „Studenten- und Schülerherbergen“ nahmen aber nur männliche höhere Schüler auf und waren nur wenige Wochen im Sommer offen.

Wo sollte aber die Volksschuljugend, die erwerbstätige Jugend übernachten, die den gesundheitsschädigenden und entfittlichenenden Wirkungen des steigenden Wohnungselends der Großstädte in der freien Zeit auf einige Stunden zu entziehen begann? Mit dieser Frage trug sich auch Richard Schirmann, ein junger Lehrer, den im westfälischen Industriegebiet dieses Glend zum Jugendwandern gebracht hatte. Beim Vorüberwandern an einer stillen Schule in der Fernezeit kam ihm der Gedanke: Wenn man diese Schulen während der Ferien, in denen sie ja nicht benutzt werden, den Jugendwanderern als Raststätten zugänglich machen könnte! Gedacht, getan! Die Tagespresse nahm seine Anregungen auf, und im Jahre 1910 entstanden die ersten Herbergen, eine in Alena i. W. mit einer städtischen Beihilfe von 600 RM., eine weitere in Radevormwald i. Rhf. durch Spenkung des Fabrikanten Schürenberg, eine dritte

Personen, Vereine, Schulen usw. — örtlich zusammenfassend.

Der Reichsverband hat zur Zeit 24 Gaue, rund 1200 Ortsgruppen und etwa 130 000 Mitglieder.

Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Jugend und Heimat“ (Jugendherberge) erscheint jetzt im 15. Jahrgang und in einer Auflage von 162 000 Stück. Sie wird jedem Mitglied zugestellt. Ferner erscheint jährlich ein Reichsherbergverzeichnis in dem alle deutsche Jugendherbergen und im Anhang die ausländischen Jugendherbergen zusammengestellt sind.

## Wie sieht es in den Jugendherbergen aus?

Träger der einzelnen Jugendherbergen sind die Gaue und Ortsgruppen des Reichsverbandes, Städte und Gemeinden, Private usw.

Die einzelnen Jugendherbergen sind untergebracht in Eigenheimen, Schulen, sonstigen öffentlichen Gebäuden, Turnhallen, Bauernhäusern, Scheunen, Vereinhäusern, Burgen, unbenutzten Fabrikräumen usw.



Die matrifische Jugendherberge auf Hohentübingen

Der Erwerb oder Neubau von Häusern, die ausschließlich Jugendherbergzwecken dienen, solche sind allerdings nur an Orten möglich, die einen hinreichenden Besuch gewährleisten.

Mehr als ein Viertel der bestehenden Jugendherbergen sind Eigenheime.

## Wir brauchen weiteren Ausbau

Die Jugendherbergen fördern bzw. ermöglichen der gesamten deutschen Jugend das für körperlich, seelisch und geistig ertüchtigende Wandern und sind so für die Volksgesundheit von unschätzbarem Wert. Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, daß jede Jugendherberge so manche Gefängniszelle oder Krankenhausbett überflüssig macht.

Die Jugendherbergen führen Menschen der verschiedensten Anschauungen und sozialen Schichten unter ihrem Dach zusammen und bringen die jungen Volksgenossen — Stadt- und Landjugend — in Spiel und Sport und Plauderstunden einander näher, fördern das gegenseitige Verstehen und helfen so mit am Aufbau der Volksgemeinschaft.

Deshalb muß das Jugendwandern, das die Jugendherbergen erstehen ließ, durch die deutschen Jugendherbergen, die bereits mehreren anderen Nationen zum Vorbilde dienen, zu einer Angelegenheit des ge-



Im Innern der Tübinger Jugendherberge

gesamten Volkes werden — zum Segen des Dritten Reiches!

Trotzdem schon rund 2200 Jugendherbergen im ganzen Reich bestehen, ist ihre Zahl noch viel zu gering. Dazu kommt, daß die bestehenden Jugendherbergen zu einem größeren Teil noch recht bescheiden und klein sind. Hier muß noch sehr vieles gearbeitet und geleistet werden, insbesondere im Hinblick darauf, daß die nun in der Hitlerjugend geeinte deutsche Jugend mehr als bisher das Jugendwandern pflegen wird. Daraus entsteht für die Jugendherbergen ein Zustrom, dem für nach dem heutigen Stand nicht mehr gewachsen sind. Um die nötigen Mittel für die Verbesserung und für den weiteren Ausbau des Jugendherbergswerkes zu erlangen, wird im ganzen Reich vom 21. bis 28. April eine Straßen- und Hausammlung durchgeführt. Die Hitlerjugend packt selbst an und führt diese Sammlung zugunsten der Deutschen Jugendherbergen durch. Es ergeht deshalb an alle, denen das Wohl unserer Jugend und damit das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt, die Aufforderung mitzuhelfen und das Jugendherbergswerk nach besten Kräften zu unterstützen.

Die Tat nur kann das Werk vollenden und keine Tat sei Beitrag spenden!

## REICHSPRÄSIDENT VON HINDENBURG:

„Die Jugendherbergen, wanderfroher Jugend zur Kost bestimmt, sollen Pflegestätten wahrer Volksgemeinschaft und treuer Heimat und Vaterlandsliebe sein.“

in Herzfeld i. W. durch Spende des Legationsrates Krupp von Bohlen und Halbach.

Schirmann hatte anfangs nur an die Schaffung von Volksschülerherbergen gedacht, aber der zahlreiche Zuspruch von Mittelschülern, Fortbildungsschülern, auch von weiblichen Jugendwanderern, zeigte bald, daß es eine umfassendere Aufgabe werden müßte. So wählte man für diese Herbergen den Namen „Jugendherberge“.

Im Jahre 1913 wurde Schirmann auf einer Tagung für Volks- und Jugendspiele mit der Ausarbeitung von Richtlinien zur Einrichtung von Jugendherbergen im ganzen Reich und mit der Herausgabe eines Gesamtherbergsverzeichnisses beauftragt.

So ist das deutsche Jugendherbergswerk von 1911 mit 17 Jugendherbergsorten und 3000 Hebernachtungen, 1921 mit 1300 Jugendherbergsorten und 506 000 Hebernachtungen, 1932 mit 2124 Jugendherbergsorten und 4 278 595 Hebernachtungen geworden.

## Die Gliederung des Werkes

Die Arbeit des Jugendherbergswerkes ist zusammengefaßt im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen mit dem Sitz in Berlin NW 40, Koonstr. 5.

Den ersten Vorstoß führte früher der Begründer Richard Schirmann. Mit der Nachübernahme des Nationalsozialismus hat die Hitlerjugend das Jugendherbergswerk übernommen; Richard Schirmann wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der Reichsverband gliedert sich in Gaue (vormer Zweigvereine), diese in Ortsgruppen, die die Mitglieder — Einzel-

Die Jugendherbergen werden ehrenamtlich geleitet von einem Herbergsteiter und verwaltet von einem bei kleineren Herbergen ehrenamtlich tätigen, bei größeren Herbergen hauptamtlich angestellten Herbergswalter bzw. Herbergsmutter.

Nach Beendigung des Krieges konnten die Jugendherbergen mit dem in großen Mengen erklandenen Heeresgerät ausgestattet werden, mit Feldbetten, Strohläden, Decken, Militärchemel usw. Viele Jugendherbergen bekamen mit diesen alten Gerätschaften ein oft gar zu nütternes provisorisches Aussehen, doch konnte man dem in wirkungsvoller Weise abhelfen durch Anstrich mit freundlichen Farben. In den letzten Jahren wird für die Ausstattung fast ausschließlich neugekauftes Gerät verwendet.

Jede Jugendherberge soll mindestens zwei Schlafräume haben, einen für Jungen und einen für Mädchen. Diese enthalten mehrere, dazu Lagesräume mit wohnlicher Ausstattung, da und dort Einzelzimmer für Einzelwanderer, Koch- und Spülkitchen, Brausebad, und im Freien einen Tummelplatz für Spiel und Sport.

Voraussetzung zur Benutzung der Jugendherbergen ist außer Anstand in Kleidung und Benehmen Verzicht auf Alkohol- und Nikotingenuß in den Räumen der Jugendherberge und auf dem dazu gehörigen Platz, der Besitz der mit abgestempeltem Lichtbild versehenen Mitgliedskarte bzw. des Weibenausweises für Jugendliche und für Gruppen als solche der für die Wanderfahrer körperschaftlich angeschlossener Vereine ausgestellte Führerausweis. Alle diese Jugendherbergsausweise müssen für die Dauer des Aufenthaltes in der Jugendherberge dem Herbergswalter abgegeben werden. Bei Hebernachtung einer Jugendherberge haben die Jugendwanderer unter 20 Jahren den älteren Einzelwanderern gegenüber das Vortrecht auf Rastigung in der Jugendherberge; ein gleiches Vortrecht haben Renanftommende den bereits mehrere Tage in der Herberge Anwesenden gegenüber.

Das „Kopfgeld“ (Rastigungsgeld) für die Benutzung der Jugendherberge beträgt pro Kopf und Rastigung für die Inhaber des Weibenausweises und für Gruppen mit dem Führerausweis 25 bis 35 Pfennig, für die Inhaber von Mitgliedskarten 55 bis 75 Pfennig. Freiwillige Mitglieder unter 20 Jahren, in Berufsausbildung Begriffene von 20 bis 25 Jahren und nachweislich Erwerbslose bezahlen das Kopfgeld für Jugendliche.

In den Jugendherbergen herrscht Wäschezwang, das heißt: ohne Schiffsack dürfen die Betten nicht benutzt werden. Trainings- und Schlafmägen sind kein Ersatz für Schlafsäcke. Gäste, die keinen eigenen sauberen hellfarbigen Schlafsack mitbringen, müssen einen solchen bei den Herbergsteitern entleihen. Die Leihgebühr schwankt zwischen 10 und 25 Pfennig.

Das Erstrebenswerte im Jugendherbergswerk sind die Eigenheime, das heißt



Die moderne Jugendherberge in Friedrichshagen

# Aus Stadt und Land

Magold, den 21. April 1934.

Jeder unterworfene Feind wird unter Verbündeter.

## Dienstaufsichten

Der Herr Reichsstatthalter hat im Namen des Reichs eine Weisung an die evangelischen Volksschulen in Calmbach O. A. Neuenbürg dem Lehrer Wilhelm Hesselshardt übertragen.

## Magolder Wahrzeichen

Jede Stadt hat ihre Wahrzeichen: alte Patrizierhäuser, Türme, Schlösser, Ruinen von Romanik und Sage umwoben und ist stolz auf die Hummern Zeugen vergangener Jahrhunderte. Auch Magold besitzt solche Wahrzeichen alter Zeiten. An erster Stelle sei Hohenmagold genannt, denn die Remigius-Kapelle, der Alte Turm, schöne Fachwerkhäuser u. s. w.

Neben diesen verwitterten Bauten besitzt unsere Stadt aber auch noch lebendige Zeugen, die als Wahrzeichen anzusprechen sind in Weltalt und alter Firmen, die heute noch bestehen und noch lange bestehen werden.

## Deutsche Arbeitsfront und Kurzschrift

Der Reichsschulungsleiter der NSDAP und Deutschen Arbeitsfront begrüßte die Denkschrift II über die Stellungnahme der NSDAP zur Kurzschrift und Maschinenschriften, weil sie endlich die Wege weist, die in allen Ausbildungsstätten einhellig und mit Erfolg gegangen werden können.

Der Reichsschulungsleiter macht sich die Forderungen der Denkschrift zu eigen und legt sie den einschlägigen Maßnahmen des Reichsschulungsamtes der NSDAP, der Deutschen Arbeitsfront sowie des Amtes für Ausbildung der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude zugrunde.

## Einkommensteuer und Arbeitspende

Amlich wird mitgeteilt: Steuerpflichtige, die bis zum 4. April 1934 Arbeitspende nach dem Arbeitspendengesetz geleistet haben, können verlangen, daß der Spendenbetrag vom Einkommen des Steuerabchnitts abgezogen wird.

Der letzte Pimpf und die Jungmädchenschaft, die HJ, der SA, SS, SA, der Motorsturm, der NS-Studentenbund, die Kursteilnehmer der Gauhörschule, die NS-Frauenenschaft, die politische Leitung und der Stadtrat der Standarte 63, der SA, und der SA, und die kleineren Gliederungen angehörenden Parteigenossen u. a., ihnen mit Ausnahmehilfe des Reichertums, waren gestern abend in dem brechend vollen Löwenaal versammelt, um des Führers Geburtstag zu feiern.

## Sonfilmtheater

Willy Krillisch kann einen neuen Triumph buchen. Er ist wirklich der charmanteste, lustigste, netteste Junge, der zwischen deutschen Aelterwänden hinkt. Die Regie ist reizend. Viele dankbare Rollen, sehr lustig Kurt Welsermann. Mit einem Humor tanzt „König“ befallumtaucht ins neue Jahr — und überall werden vergnügte Herzen sich ihrer freuen. Diese reizende Sonfilm-Operette ist heute und morgen zu sehen.

## Anleitung zur Durchführung des landwirtsch. Entschuldungsverfahrens

Mit Musterbeispiel zur Selbstentrichtung von Entschuldungsanträgen für den deutschen Land-

wirt. Von Gutsvorwalter Heinrich Heiler, Verlag W. Stollfuß, Bonn. (W.-Sch.-Kto. Köln 76183). Preis 75 s. Die nationalsozialistische Regierung hat bekanntlich durch reichsgerichtliche Maßnahmen den meist ohne ihre Schuld verfallenen landwirtschaftlichen Betrieben den Weg aus der Not gewiesen. Diese Schrift gibt eine gute Anleitung zur Einreichung und Durchführung des Entschuldungsverfahrens auf der Grundlage des Gesetzes vom 1. 6. 33, das durch Reichsminister Darré noch verbessert wurde. Der Schrift ist von dem sachmännlichen Verfasser ein Musterbeispiel für den Antrag auf Eröffnung des Entschuldungsverfahrens eingefügt. Zum Schluss schildert die Schrift die Voraussetzungen und Wirkungen eventuellen Zwangsvergleichs. Der billigen Schrift können wir große Verbreitung wünschen.

## Vorbildlicher Holzbau

In Bad Wildbad wird gegenwärtig eine neue Tennis- und Wandelhalle inmitten der Kurgartenanlagen als Holzbauwerk erstellt. Es handelt sich hierbei um ein zweigeschossiges Gebäude von 90 Meter Länge, 16 Meter Breite und 8,2 Meter Höhe. Die Konstruktion ist ähnlich der der Bahnhofs des Hauptbahnhofes und der der Stadthalle in Stuttgart. Die Holzwerkstoffe erhalten innen und außen eine Verästelung aus Schindeln von Fichten- und Tannenholz.

haben, was hauptsächlich das Verdienst unserer SA. fel. Stützpunktleiter Jakob Dieck gab dann einen Rückblick auf das Leben und Kampfen unseres geliebten Führers und Ernst Zitter erinnerte an das Kämpfen, Werden und Wachsen der NSDAP, und damit des dritten Reiches. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Lied: „O Deutschland hoch in Ehren“ und mit dem Deutschlandlied, einem dreifachen See-Teil auf unseren Führer und dem Horst-Wessel-Lied beendeten. Anschließend fand noch im „Wald“ ein Nacht-Abend statt, an dem die Feier des Tages der Arbeit am 1. Mai besprochen wurde. An diesem Tage soll auch die Hitler-Linde offiziell geweiht werden. Die Hitler-Linde

an Stelle von Eisen- oder Eisenbetonsäulen werden eichene Säulen von 8 Meter Höhe und einem Durchmesser von 18 x 18 bis 22 x 22 cm verwendet. Die Fußböden werden als eichene Parkettböden hergestellt. Die Frontseite der Halle kann durch eichene und sorgförmig fenestrieren nach Bedarf geöffnet und geschlossen werden. Den Zugang zur Halle bilden 2 kantenscharfe Holzstufen vorläufig. Für die Wand- und Deckenkonstruktion sind etwa 250 cbm Holz für die Schindelung über 120 000 Tafel-Schindeln, die auf tannene oder lichte Unterdeckung aufgetragen werden, erforderlich. Die Schindelung erhält das Gebäude warm und sorgt für die Gesunderhaltung des darunterliegenden Holzes. Die gesamte Anlage mochte eine sehr geistliche.

# Wir feiern des großen Führers 45. Geburtstag

Der letzte Pimpf und die Jungmädchenschaft, die HJ, der SA, SS, SA, der Motorsturm, der NS-Studentenbund, die Kursteilnehmer der Gauhörschule, die NS-Frauenenschaft, die politische Leitung und der Stadtrat der Standarte 63, der SA, und der SA, und die kleineren Gliederungen angehörenden Parteigenossen u. a., ihnen mit Ausnahmehilfe des Reichertums, waren gestern abend in dem brechend vollen Löwenaal versammelt, um des Führers Geburtstag zu feiern.

Dieser feier voraus, ging der Aufmarsch der Braunen Formationen auf dem Adolf-Hitlerplatz, wobei die der Musik- und Spielmannszug schnelle Marschweisen vor einem großen Publikum erklingen ließen.

In Hötter folgte widelte sich ein dem Tag angepaßtes Programm, das von der Jugend beiderlei Geschlechts bestritten wurde, ab, gemeinsame Gelänge, Gedichtentwürfe, Sprech-Chöre wurden sehr beifällig aufgenommen. Sehr herzlich gestaltete sich ein Vortragspiel der HJ: „Die Rot der Grenzmark“.

Ganz besondere Freude erlebte der älteste Jahrgang der Jungmädchenschaft, der von Köstle Baumann feierlich in den Bund deutscher Mädchen eingegliedert wurde. Gelänge u. Volkstänze der Mädchen umrahmten reizvoll diese Handlung.

Daraufhin nahm Standartenführer Jakob Baehner die Reihe der neuen Sturmjahre vor. Er gab einen Rückblick auf das letzte Jahr, das dem die Sturmjahre der Magolder von 1934, die zweijährige Sturmjahre der SA, Württembergers Symbol und Heiligtum gewesen ist. Dem Weibschloß sich das Horst-Wessel-Lied an.

Kerner entledigte sich der Standartenführer eines ehrenvollen Auftrages des obersten SA-Führers Stabschef Röhm, an 8 verdiente alte Kämpfer den Ehrenkranz, den hier bisher nur der Standartenführer selbst, ferner Sturmkommandant Hermann Reich und Sturmführer Wilhelm Heizer bekleiden, mit Widmung des Stadtschiffs zu verleihen und war den Sturmführern Philipp Baehner und Hermann Schuler, den Truppführern Eugen Flohmann und Robert Dendle, den Scharführern Hans Schuler, Fritz Kaiser und Wilhelm Baehner, sowie dem Rottenführer Otto Krauß.

gen, gediegenen und vornehmen Eindruck und fügt sich der Landschaft bestens ein, so daß der gerüste aus Holz von 90 bzw. 60 Meter Länge. Neben Feuer und Fäulnis sind die hölzernen Balkenbinder mit einem schützenden Anstrich versehen.

Zum Bau werden weitestmöglich Schwarzwälder Baustoffe verwendet, die sich in der unmittelbaren Umgebung des Kurorts Wildbad durch diesen neuen Bau um ein weiteres Schmuckstück, das allen Anforderungen der Neuzeit Rechnung trägt, reicher wird.

Die Bauabteilung des Württembergischen Finanzministeriums, in deren Auftrag die Bauinspektion Wildbad den Bau ausführt, gibt mit der Errichtung dieser Bauten unter Benützung des heimatischen Holzes ein der Beachtung auch anderwärts eindringlich zu empfehlendes gutes Beispiel.

## Hitler-Geburtstagsfeier

Walldorf. Auch hier wurde der 45. Geburtstag unseres großen Führers und Volkstommes Adolf Hitler in einer schlichten Feier auf dem Rosshardter Berg, wo ihm zu Ehren gestern nachmittags eine Linde gepflanzt worden war, begangen. SA, SS, Parteiangehörige und ein Teil der übrigen Bevölkerung Walldorfs hatten sich gegen 1/2 9 Uhr um die Linde versammelt und Scharführer Ernst Zitter eröffnete die Feier, seiner Freude darüber Ausdruck gebend, daß wir nun auch in Walldorf wie in anderen Gemeinden, unsere Hitler-Linde

Anteil hatten, wenn Philipp Baehner eingangs erwähnte, daß wir dem Schöpfer Dank schuldig sind, daß er uns den Führer geschenkt hat. Er entwarf in groben Zügen ein lebendiges Bild über den Werdegang des großen Kanzlers, begonnen von dem Kriegsfreiwilligen des Bayer. Regiments „Luit“, erzählt von dem Frontsoldaten Hitler, seinen Heldentaten, die ihm, dem einfachen Mann das E. K. I. erbrachten, seiner Verwundung und seines Gelübisses am Grabe des alten Deutschlandes. Bilder aus den Ursprüngen der Partei zogen an unserem geistigen Auge vorüber, Kampfzeiten über Kampfzeiten, der berühmte November 1923 — Gericht — Festungshaft — Neuaufbau der Bewegung — die Koburger Tage, Kampf und nichts als Kampf um Deutschland — die Novemberwahlen 1928 und endlich der endgültige Sturz des alten Systems und Sieg... Sie... auf der ganzen Linie! Und wenn ein Reich die geflügelten Worte Friedrich des Großen vom „Erlernen Dieu der des Staates“ vermittelte, so ist es einzig und allein Adolf Hitler gewesen. Dieck am Volk und am Vaterland ist sein oberstes Gebot, „mehr sein als scheinen“, seine Devise. Die dem Kampfe, der uns noch recht lange erhalten bleiben möge, diesem Kampfe, den niemand zu erziehen vermag, innerlich möglichst ähnlich zu werden, das soll das Bestreben jedes Nationalsozialisten sein.

Und wenn sich Wahnsinnige unterstehen sollten, die Idee des Führers zu verwässern, so wollen wir uns mit Klauen und Zähnen dagegen wehren, wir wollen die kritikalste Quelle nicht trüben lassen, die dort entspringt, wo der Führer steht. Ferner wollen wir uns des deutschen Freiheits, der in Wirklichkeit und bildlich gesprochen des neuen Reiches Hüter sein, wir wollen die Früchte, die des Sommers Sonne wärmt und die dem Herbst entgegenreifen nicht vorzeitig ernten, denn nur reife Früchte sind genießbar. Mit gesundem Optimismus im Herzen und mit dem Gelübnis auf den Lippen: Mit dem Führer durch Dür und Dinn, wollen wir den Marschschritt aufnehmen in das neue Deutschland. Dem drucklosen „Sieg Heil“ auf den Führer folgte das Deutschlandlied.

Jakob Baehner, der als Standortführer und Sonderbeauftragter von Stabschef Röhm im „Gesellschaft“ den Befehl zur geschlossenen Beteiligung aller NS-Formationen an des Führers Geburtstag anordnete, stellte mit dramatischen Worten fest, daß der Führer des Reitersturmes es nicht für notwendig erachtete, mit seinem Sturm anzutreten, was noch unliebsame Weiterungen zur Folge hätte.

Auf Vorschlag unseres Philipp Baehner ging man dann zum gemütlichen Teil über. Frohsinn und Volkstänze hielt eine wackere Schar noch lange beisammen.

# Schwarzes Brett

Partokamt.: Nachdr.verb. Hitler-Jugend

Die Sammlung der Hitler-Jugend für ihre Jugendherbergen findet heute und morgen statt. Es wird mit einer Sammelliste, in der sich jeder Gebet einzutragen hat, von Haus zu Haus und mit Sammelbüchern auf der Straße gesammelt. Verkauft werden Kirchblüten um 20 Pfennig das Stück.

Die Befestigung der Gefolgschaft 1/III/126 findet am kommenden Mittwoch, abends um 7 Uhr auf dem Hindenburgplatz statt. Ich bitte die Lehrmeister, insbesondere die auswärtigen, ihren Jungen rechtzeitig frei zu geben, damit sie nicht abgehängt zum Appell kommen.

Zu der Führerschulung wird heute abend um 7 Uhr angetreten. Ferner hat am Sonntag mit Tag um 3 Uhr die ganze Gefolgschaft und die Standorte Hötterbach, Oberschwandorf und Schillingen anzutreten.

Die Kirchblüten für die Gefolgschaft 1 und 4 sind sofort bei mir abzuholen. Der Führer der Gef. 1/III/126: Bechtold.

Lehrmeister und Eltern kommt zur Freizeitunternehmung der HJ am morgigen Sonntag, abends um 6 Uhr, auf dem Stadtplatz beim neuen Postamt. Bechtold.

## Horber Uhrenfabrik wird Arbeitsdienstlager

Horb, 20. April. Auf Grund des Beschlusses in der letzten Gemeinderatssitzung hat Bürgermeister Schneider über den Kauf des Ruhlandschen Anwesens zur Einrichtung eines Arbeitsdienstlagers folgenden Vertrag abgeschlossen: Das Anwesen wird für 47 000 RM. (42 000 RM. Gebäude, 5000 RM. Inventar) erworben. Die Uebergabe erfolgt am 1. Juli. Für die nötigen Umbauarbeiten hat der Stadtbaumeister einen Vorschlag ausgearbeitet, der 4800 RM. vorsieht. Die Kosten des Kaufes belaufen sich auf etwa 3300 RM. Wenn man mit unvorhergesehenen Ausgaben die Umbauten auf 6000 RM. veranschlagt und die Anschaffung von Arbeitsgeräten auf 1000 RM. beziffert, kommt also der Ankauf des Ruhlandschen Anwesens auf 57 300 RM.

## Letzte Nachrichten

### Jede Spende ist eine Tat für die Zukunft

Der Reichsjugendführer zur Reichsjugendwoche des Jugendherbergswerks

Der Reichsjugend- und Opferitag des deutschen Jugendherbergswerks soll nicht nur die finanziellen Mittel zum Ausbau einer von der ganzen Welt bewunderten, vorbildlichen Einrichtung der jungen deutschen Generation schaffen, sondern darüber hinaus die große Idee des Jugendherbergswerks fördern und verbreiten und der deutschen Jugend das Wunder unserer Heimat offenbaren.

Wer dieses Werk unterstützt, dient der geistlichen und körperlichen Gesundheit unserer Jugend.

Jede Spende ist eine Tat für die Zukunft! Baldur von Schirach.

### 9 Arbeiter von einer Lawine verschüttet

In Piaveda bei Sondrio (Italien) wurden am Donnerstag neun Arbeiter, die sich auf dem Wege zu den in der Nähe von Piaveda im Bau befindlichen Kraftanlagen befanden, von einer Lawine verschüttet und mit Tal hinabgeschleudert. Unter großen Anstrengungen konnten nur vier Verschüttete lebend aus dem Schnee geborgen werden. Die fünf übrigen fanden den Tod.

### Frau und Kinder mit einer Granathülse erschlagen

Gannover, 20. April.

Der nervenranke Täter Gull erschlug Freitag früh in seiner Wohnung in der Schützenstraße seine Frau und verletzte seine Tochter und seinen Sohn so schwer, daß beide, ein 19-jähriges Mädchen und ein 9-jähriger Junge, kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starben. Der Täter stellte sich dann der Polizei. Der zweite Sohn des Gull entging dem graufigen Schicksal, da er sich zur Zeit der Tat auf seiner Lehrstelle befand. Gull sollte Freitag einen Erholungsurlaub antreten. Zu der Tat benutzte er eine Granathülse, die er als Kriegsdenkmal aufbewahrt hatte.

### Gangster-Überfall auf Postboten in Nain

Auf zwei Boten der Kommunalen Landpostbank, die am Freitag von der Reichsbank 10 000 RM. abgeholt hatten, ist ein Raubüberfall verübt worden. Als die Boten am Gebäude der Kommunalbank wieder angelangt waren, sprang aus einem Personenkraftwagen ein Mann heraus und gab drei Schüsse auf sie ab. Die beiden Boten wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Als auf die Schüsse hin Postbeamte den Überfallenen zu Hilfe eilten, sprang der Schütze in den Kraftwagen, der sich in rasender Fahrt entfernte.



Nur die neue Farbe bei der Reichspost

Berlin, 20. April. In den Straßen Berlins erschienen zwei Kraftomnibusse der Deutschen Reichspost...

Stierkampf im 1. Stod

Madrid, 20. April. In einer Hauptstraße von Madrid kam es Donnerstag zu großen Tumulten...

eine Wohnung völlig demolierte. Inzwischen war das Heberfeldkommando erschienen...

Marktberichte

Gmünd, Württ. Edelmetallpreise vom 20. April. Feinsilber Grundpreis 41.20...

Nürnberg, Hopfenbericht vom 19. April. Keine Zufuhr. 100 Ballen Umlag. Hälbertauer 190-230...

Fruchtpreise. Großheim: Weizen 9.20, Roggen 8, Haber 6.90-7.30...

Schweinepreise. Blaufelden: Milchschweine 15-20.50 RM. - Künzelsau: Milchschweine 17-21.50 RM.

Allgäuer Butterpreise v. 20. April. Deutsche Molkereibutter (Touneumare) 1.23 RM.

Sportvorschau

Handball: Das längst mit Spannung erwartete Spiel der beiden Gruppenmeister im Handball...

Rugball

Der morgige Sonntag sieht zwei Mannschaften des SV Nagold in Dornstetten. Die erste Elf bestreitet dort das fällige Verbandsspiel...

Voraussetzliche Witterung: Bei Island und überandinavien befinden sich Tiefdruckgebiete. Von Spanien her nähert sich Hochdruck...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschl. Anzeigen: Hermann G. H. Nagold...

Methodisten-Kirche Nagold. Herzliche Einladung zu einer Diakonissen-Einkleidungs-Feier am Sonntag, den 22. April 1934.

Saalbau Traube. Morgen Sonntag große Tanz-Unterhaltung woju höchst einladet 1074 Stadtkapelle Nagold

Schlachtpartie. Heute Samstag und morgen Sonntag woju freundlich einladet 1077 Hauser z. „Linde“, Ebhausen

Haupt- oder Nebenerwerb. Größter nationalsozialistischer Verlag Württembergs sucht zur Werbung seiner NS-Sport-Illustrierten geeignete Mitarbeiter...

Waser Hirte und Bijhof. Predigt gehalten in der St. Michaelskirche zu Stuttgart von Landesbischof Wurm...

Evang. Gottesdienste. Sonntag, 22. April. (Jubiläum) Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Otto), anschließend kurzes Choralbüchlein...

Methodistische Gottesdienste. Sonntag, 22. April. Vorm. 8.45 Uhr Festpredigt zur Diakonisseneinkleidungsfeier...

Kath. Gottesdienste. Sonntag, 22. April. 6-7 Uhr Beichtgelegenheit, 7.30 Uhr Gottesdienst in Kohlbach...

Luger Nachfolger. Inh.: A. M. LINK. Vers' mit Reim nur klingen schön; kommt, die echten Waren sch'n!

Zimmer zu vermieten. Wer? fragt die Gesch. Stelle d. Bl. Empfehlung 774

Bruteier von Hühnern mit einer Mindest-Jahresleistung von 190 Eiern zu 15 Pfg. das Stück.

Kristine Einlegeier an Privathaushaltungen, zum Tagespreis auf Bestellung Rudolf Ruoff Nieberenthin Post Vondorf

Hindenburgplatz. Sonntag, 22. April, 2 Uhr TV. Nagold II / TV. Calmbach II. 3 Uhr 1076 TV. Nagold I / TV. Calmbach I.

Sportverein n. 1911 e. V. Nagold. Heute 8.30 Uhr Spielerziehung „Blug“. Sonntag 11.30 Uhr Abfahrt n. Dornstetten.

Brennholz- und Reisig-Verkauf. Am Dienstag, den 24. April 1934, nachm. 3 Uhr in Wildberg Gasthof zur Traube...

Deutsches Volk und Deutscher Staat. Dieses Buch bringt als erste durchgearbeitete neue Staatsbürgerkunde...

Schwarze- u. Spreiße-Brennholz. laufend abzugeben 1067 Sägewerk Erhard Oberschwandorf

Suche eheliches, williges Mädchen für Küche und Haushalt Café Weimer, Iselshausen. 1069

HAMBURG-AMERIKA LINIE. Herr Friedrich Schmid Nagold, Marktstr. 2. steht als sachkundiger Vermittler von Seereisen aller Art nach Nord, Mittel- und Südamerika...

Tonfilmtheater Nagold. Nur Samstag 8.15 Uhr Sonntag 2.15, 4.30, 8.15 Uhr

„Konny“ sowie lösende Beiprogramme und Wochenschau. Städtgemeinde Wildberg

Pappeln- und Akazienverkauf. Die Städtgemeinde verkauft am Samstag, 28. April 1934: 26 Pappeln 19.25 Pfm. (6 I. Klasse, 6 II. Klasse, 6 III. Klasse, 5 IV. Klasse, 4 V. Klasse und 1 VI. Klasse)...

B. d. M. Kletterwesten und Mützen in allen Größen, extra billig, bei Gottlieb Schwarz Herrenbergerstraße.

Schlank und schön ohne Hungerkur - ohne Bäder - ohne Gymnastik - ohne Gewaltmittel - ohne Tees - ohne Massage - ohne irgend welche Gesundheitsstörungen nur durch gelbe Drops.

Seerewe TELEFUNKENSUPER. Neuen in Edelholze für Wechselstrom RM 240,- einschl. Röhren TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Kiwal. nur Frühjahrsputzerei kleidet alle Möbel auf wie neu. Normal: 90 Pfg., Doppelt: 1.45 Pfg. Reibstühle. Vorstadt-Drog. W. Letsche

Piano sehr gut erhalten, hat billig abgegeben. Anzusehen nur vormittags. 1069 Wer? fragt die Gesch. St. d. Bl.

Hafer-Zwiebackmehl bestbewährtes 1067 Kindernahrungsmittel H. Gauß, Nagold

„Die Deutsche Saar“ Ein farbenprächtige Reliefkarte mit 18 Abbildungen und erklärendem Text. Besonders für den Schulunterricht geeignet. nur 1 Mark! - Stets vorrätig bei G. W. Jaiser, Buchhandlung Nagold

Zur Eindeckung des Winter-Bedarfs in Rohlen sind die Monate April, Mai, Juni die günstigste Zeit! Sichern Sie sich diesen Vorteil und geben Sie mir Ihre Aufträge möglichst sofort. Bei Waggonbezug Sonderpreise Fr. Schittenhelm

Mutti hat neue Fäße! durch Hühneraugen-Lebewohl! Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut, Bleichd. 8 Pfaster 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: 569 Apotheke von Th. Schmid.

